

Wald: 21.03.2012

Familie Honegger darf bauen

Die Walder haben den privaten Gestaltungsplan Bleichiwies und Lindenhof an der Gemeindeversammlung deutlich angenommen. Trotz vieler negativer Wortmeldungen.

ISABEL HEUSSER

Die Diskussion lief harzig an. Zwar waren 133 Walder gestern Dienstagabend an die Gemeindeversammlung im «Schwert»-Saal gekommen, um über den privaten Gestaltungsplan Bleichiwies und Lindenhof abzustimmen; auf der Bleichiwies sind zwei längliche Gebäude für Wohnungen und «nicht störendes Gewerbe» geplant, im Gebiet Lindenhof sollen Einfamilienhäuser entstehen.

Viel hatten die Walder an den Plänen der Grundstückbesitzerin Otto und Johann Honegger AG nicht auszusetzen. Trotzdem dauerte es fast eine Stunde, bis Gemeinderat Martin Wettstein die Abstimmung einleiten konnte. Die Walder stimmten dem Gestaltungsplan schliesslich deutlich zu.

Parkplätze in der Kritik

Zu erwarten war dies nicht – denn obwohl eine hitzige Diskussion ausblieb, waren die meisten Wortmeldungen negativ. Bei den Ausführungen von Gemeinderat Rico Croci war Gemurmel zu hören, als er die Baufelder auf dem Plan erklärte. In manchen Gesichtern war das Misstrauen gegenüber den Visionen der Familie Honegger zu ihrem Grundstück deutlich abzulesen, doch ernsthafte Bedenken mochte niemand anbringen. Der erste Votant, der neben der Bleiche wohnt, gab zu, sich vor der Gemeindeversammlung nicht genügend informiert zu haben. «Aus den Plänen wird mir nicht recht klar, was hier gebaut werden soll. Ich glaube aber, dass es mit den neuen Wohnungen Verkehrsprobleme geben wird.»

Der Verkehr und die Parkplätze wurden auch von fast allen anderen Votanten angesprochen. Gemeinderat Croci betonte, dass zwei Drittel der Parkplätze in einem geschlossenen Gebäude oder unterirdisch gebaut werden müssten. «Wir erwarten keine deutliche Verkehrszunahme mit den neuen Wohnungen», sagte Croci. Dem Vorschlag eines Votanten, eine Temporeduktion auf der Jonastrasse zu prüfen, stand er aber positiv gegenüber.



Das Bleiche-Areal kann überbaut werden – die Walder haben einem privaten Gestaltungsplan zugestimmt.

Wenig Interesse an den Plänen

Wehren musste sich Croci gegen den Vorwurf, vor der Gemeindeversammlung nicht genügend über den Gestaltungsplan informiert zu haben. An dieser Stelle schritt auch Gemeindeschreiber Max Krieg ein. «Die Pläne lagen zur öffentlichen Ansicht im Gemeindehaus auf. Niemand ist vorbeigekommen, um sie anzuschauen.» Wohlwollende Worte gab es nur von einem Votanten. «Wenn wir mit dem Ja zum Gestaltungsplan dafür sorgen können, dass sich auf dem Bleiche-Areal keine schwere Industrie mehr ansiedeln und dafür mehr gewohnt werden kann, sollten wir ihn annehmen.» Dem setzte niemand mehr etwas entgegen.